

EINLEITUNG

Die von mir angebotenen Seminare sind alle gestützt auf den Herrn Jesus Christus unter der Leitung des Heiligen Geistes.

Sie haben ihr Fundament ins besondere in folgenden Bibelstellen:

Psalm 55.23

„Wirf auf den Herrn deine Last (LXX: Sorge) , und er wird dich erhalten; Er wird nimmermehr zulassen, daß der Gerechte wankt.“

cf 1 Peter 5.7

Matthäus 11.28

„Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.“

Markus 16.17

„Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.“

Lukas 4.18-19

„Jesus Christus sprach: `Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen, er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden, daß sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.`“

Galater 6.2

„Einer trage des anderen Lasten, so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen.“

Ohne Jesus Christus ist Seelsorge nicht möglich, denn ER hat durch sein Werk am Kreuz, d.h. seinen Tod und seine Auferstehung, die Möglichkeit gegeben, ein im rechten Sinne freies Leben zu führen mit der Hilfe des Heiligen Geistes.

Wir beginnen dieses Seminar im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Nachfolgend zitierte Bibelstellen bilden die Basis für meine Aussagen über das Thema:

2 Mose 34.28

Und Mose blieb vierzig Tage und vierzig Nächte dort beim Herrn. Brot aß er nicht, und Wasser trank er nicht. Und er schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die zehn Worte.

1 Samuel 7.6

Und sie versammelten sich in Mizpa, schöpften Wasser und gossen es aus vor dem Herrn. Sie fasteten an demselben Tag und sagten dort: Wir haben gegen den Herrn gesündigt !
Und Samuel richtete die Söhne Israel in Mizpa.

2 Samuel 1.12

Und sie klagten und weinten und fasteten bis zum Abend um Saul und um seinen Sohn Jonatan und um das Volk des Herrn und um das Haus Israel, weil sie durchs Schwert gefallen waren.

2 Samuel 12.16

Und David suchte Gott um des Jungen willen. Und David fastete lange. Und wenn er hineinkam, lag er die Nacht über auf der Erde.

1 Könige 19.8

Da stand er auf und aß und trank, und er ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den Berg Gottes, den Horeb.

1 Könige 21.9

Und sie schrieb in den Briefen folgendes: Ruft ein Fasten aus und lasst Nabot obenan im Volk sitzen !

1 Könige 21.27

Und es geschah, als Ahab diese Worte hörte, da zerriß er seine Kleider und legte Sacktuch um seinen Leib und fastete; und er lag im Sacktuch und ging still einher.

2 Chronik 20.3

Da fürchtete sich Joschafat und richtete sein Angesicht darauf, den Herrn zu suchen. Und er richtete ein Fasten aus in ganz Juda.

Esra 8.21-23

Und ich rief dort, am Fluß Ahawa, ein Fasten aus, damit wir uns vor unserem Gott demütigten, um von ihm einen geebneten Weg zu erbitten für uns und für unsere Kinder und für alle unsere Habe. Denn ich hatte mich geschämt, vom König Soldaten und Pferde zu unserer Unterstützung gegen den Feind auf dem Weg zu erbitten. Wir hatten nämlich zum König gesagt: die Hand unseres Gottes ist zum Guten über allen, die ihn suchen, aber seine Macht und sein Zorn sind gegen alle, die ihn verlassen. Und so fasteten wir und suchten in dieser Sache Hilfe von unserem Gott, und er ließ sich von uns erbitten.

Esra 10.6

Und Esra stand von dem Platz vor dem Haus Gottes auf und ging in die Zelle Johanans, des Sohnes Eljaschibs; und er übernachtete dort. Brot aß er nicht, und Wasser trank er nicht, denn er trauerte über die Untreue der Weggeführten.

Nehemia 1.4

Und es geschah, als ich diese Worte hörte, setzte ich mich hin, weinte und trauerte tagelang. Und ich fastete und betete vor dem Gott des Himmels.

Nehemia 9.1-3

Und am 24. Tag dieses Monats versammelten sich die Söhne Israel unter Fasten und in Sacktuch und mit Erde auf ihrem Haupt. Und alle, die israelitischer Abstammung waren, sonderten sich ab von allen Söhnen der Fremde. Und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Verfehlungen ihrer Väter. Und sie standen auf an ihrer Stelle, und man las aus dem Buch des Gesetzes des Herrn, ihres Gottes, vor, ein Viertel des Tages. Und ein anderes Viertel des Tages bekannten sie ihre Verfehlungen und warfen sich nieder vor dem Herrn, ihrem Gott.

Ester 4.3, 16

Und in jeder einzelnen Provinz, überall, wohin das Wort des Königs und sein Gesetz gelangte, war eine große Trauer bei den Juden und Fasten und Weinen und Wehklage. Den meisten war Sack und Asche als Lager ausgebreitet.

Geh hin, versammle alle Juden, die sich in Susa befinden ! Und fastet um meinetwillen und esst und trinkt nicht drei Tage lang. Nacht und Tag ! Auch ich selbst werde mit meinen Dienerinnen ebenso fasten. Und sodann will ich zum König hineingehen, obwohl es nicht nach dem Gesetz ist. Und wenn ich umkomme, so komme ich um !

Psalms 35.13

Ich aber, als sie krank waren, kleidete mich in Sacktuch; ich kasteite mit Fasten meine Seele. Ach, dass mein Gebet in meinen Schoß zurückkehrte !

Psalms 69.9-13

Entfremdet bin ich meinen Brüdern und ein Fremder geworden den Söhnen meiner Mutter. Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähén, sind auf mich gefallen.

Als ich weinte und meine Seele fastete, da wurde ich ihnen zum Sprichwort.

Die im Tore sitzen, reden über mich, und auch die Spottlieder der Zecher.

Jesaja 58.3-10

„Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen wir uns, und du merkst es nicht ?“ – Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter. Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr und, um mit gottloser Faust zu schlagen. Zur Zeit fastet ihr nicht so, dass ihr eure Stimme in der Höhe zu Gehör brächtet. Ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, etwa wie dies: Ein Tag, an dem der Mensch sich demütigt ? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse und sich in Sacktuch und Asche zu betten ? Nennst du das ein Fasten und einen dem Herrn wohlgefälligen Tag ? Ist nicht vielmehr das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbrecht ? Besteht es nicht darin, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst ? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst ? Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird

schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des Herrn wird deine Nachhut sein.

Dann wirst du rufen, und der Herr wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich ! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausstrecken und böses Reden und wenn du dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

Jesaja 59.16

Er sah, dass kein Mann da war, und er wunderte sich, dass es keinen gab, der Fürbitte tat. Da half ihm sein Arm, und seine Gerechtigkeit, sie unterstützte ihn.

Jeremia 14.12 cf 3 Mose 16.29-31; 23.26-32; 4 Mose 29.7-11

Wenn sie fasten, werde ich nicht auf ihr Flehen hören. Und wenn sie Brandopfer und Speisopfer opfern, werde ich keinen Gefallen an ihnen haben; sondern ich werde sie durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest vernichten.

Hesekiel 13.20-21

Darum, so spricht der Herr: Siehe, ich will an eure Binden, in denen ihr die Seelen wie Vögel fangt, und will sie von euch wegreißen. Und ich lasse die Seelen los, die ihr fangt, die Seelen, dass sie wegfliegen. Und ich reiße eure Kopfhüllen weg und rette mein Volk aus eurer Hand, damit sie in eurer Hand nicht mehr zur Jagdbeute werden. Und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin.

Daniel 6.19

Darauf ging der König in seinen Palast, und er übernachtete fastend und ließ keine Speise zu sich hereinbringen; und sein Schlaf floh vor ihm.

Daniel 9.3

Und ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn, hin, um ihn mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sack und Asche.

Daniel 10.2-3

In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle Wochen.

Köstliche Speise aß ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kamen in meinen Mund; und ich salbte mich nicht, bis drei volle Wochen um waren.

Joel 1.14

Heiligt ein Fasten, ruft einen Feiertag aus ! Versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes, zum Haus des Herrn, eures Gottes, und schreit zum Herrn um Hilfe !

Joel 2.12

Doch auch jetzt, spricht der Herr, kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen !

Jona 3.5-8

Da glaubten die Leute von Ninive an Gott; und sie riefen ein Fasten aus und kleideten sich in Sacktuch von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten. Und das Wort erreichte den König von Ninive; und er stand von seinem Thron auf, legte seinen Mantel ab, hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in den Staub. Und er ließ in Ninive auf Befehl des Königs und seiner Großen ausrufen und sagen: Menschen und Vieh, Rinder und Schafe sollen gar nichts zu sich nehmen,

sie sollen nicht weiden und kein Wasser trinken ! Und Menschen und Vieh sollen mit Sacktuch bedeckt sein und sollen mit aller Kraft zu Gott rufen; und sie sollen umkehren, jeder von seinem bösen Weg und von der Gewalttat, die an seinen Händen ist.

Sacharja 7.5

Sprich zum ganzen Volk des Landes und zu den Priestern: Wenn ihr im fünften und im siebten Monat beim Wehklagen gefastet habt, und dies siebenzig Jahre, habt ihr etwa *mir* gefastet ?

Sacharja 8.19

So spricht der Herr der Heerscharen: Das Fasten des vierten und das Fasten des fünften und das Fasten des siebten und das Fasten des zehnten Monats wird dem Haus Juda zum Jubel und zur Freude und zu fröhlichen Festzeiten werden. Doch die Wahrheit und den Frieden liebt !

Matthäus 4.2 cf Lukas 4.2

...und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.

Matthäus 6.5-6

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn *du* aber betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist ! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Matthäus 6.16,18

Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler ! Denn sie verstellen ihre Gesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn *du* aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist ! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Matthäus 7.7-8 cf Lukas 11.9-13

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden ! Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird geöffnet werden.

Matthäus 9.14-15

Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht ? Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist ? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.

Matthäus 17.21

„Diese Art aber fährt nicht aus außer durch Gebet und Fasten.“

Markus 11.24

Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Lukas 11.1-4

Und es geschah, als er an einem Ort war und betete, da sprach, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte! Er sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme; unser nötiges Brot gib uns täglich; und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung.

Lukas 18.11-13

Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe. Der Zöllner aber stand weitab und wollte sogar die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig !

Apostelgeschichte 13.2-3

Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe ! Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.

Apostelgeschichte 14.23

Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden sind.

Apostelgeschichte 27.9

Da aber viel Zeit verflossen und die Fahrt schon unsicher war, weil auch das Fasten schon vorüber war, mahnte Paulus ...

Römer 8.26-27

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.

Galater 3.29

Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft und nach Verheißung Erben.

Epheser 3.6

Die Nationen sollen nämlich Miterben und Miteinverleibte sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium.

Epheser 6.18

Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen ...

1 Thessalonicher 5.17

Betet unablässig !

1 Timotheus 2.8

Ich will nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung, ...

1 Timotheus 4.8

... denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.

Jakobus 1.5-8

Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde, ist er doch ein wankelmütiger Mann, unbeständig in allen seinen Wegen.

Jakobus 4.2-4

Ihr begehrt und habt nicht; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr streitet und führt Krieg. Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden. Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer nun ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes.

Jakobus 5.16-17

Bekennet nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet!
Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.
Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie ihr; und er betete inständig, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate.

Das Fasten an sich ist ein weit verbreitetes Thema und findet sich tatsächlich rund um den Globus in den verschiedensten menschlichen Kulturen.

Fasten wird in vielen Religionen praktiziert.

Dem Akt des Fastens kommt dabei unterschiedlichste Bedeutung zu:

um möglichst vollständige **Kontrolle** über das eigene Ich und den eigenen Körper zu bekommen;

um die **Virilität** zu fördern; aber auch um den Körper zu reinigen;

es sollen der Gott oder die Götter der jeweiligen Religion **besänftigt** werden,

und das Fasten dient zur **Vorbereitung** für religiöse Zeremonien;

schließlich will man auch durch das Fasten in **Kontakt** mit Geistern treten oder erhofft sich mystische **Visionen** beim Fasten.

Was ist nun Fasten, wie wir es aus der Bibel heraus verstehen können ?

Für Angehörige diverser Religionsgemeinschaften ist Fasten ein Akt, während dessen Menschen teils oder vollständig auf Essen und Trinken verzichten.

Nach der Bibel aber ist das Fasten **immer** ein *totaler* Verzicht auf Essen und Trinken, gekoppelt mit Gebet (**2Mo.34.28; 2Sam.12.16,21-22; Esra10.6; Dan.6.19; 10.2-3; Matt.4.2 cf Lk.4.2**).

Wo über das Fasten in der Bibel gesprochen wird, heißt es stets, daß ohne zu essen und zu trinken vor Gott im Gebet ausgeharrt wird.

In alttestamentlicher Zeit gab es nur einen gesetzlich festgelegten Tag des öffentlichen Fastens – der Tag der Versöhnung

(**3Mose 16.29 – 31; 23.26 – 32; 4Mo.29.7 – 11; Jeremia36.6**).

Abgesehen von diesem festen öffentlichen Tag des Fastens findet man jedoch im Alten Testament das **Fasten mit Gebet** durchgehend als öffentlichen oder privaten Akt für den Fall, daß Sünde zu bekennen ist, sodaß Gott die Sünde **vergeben** möge, aber auch im Falle der Gefahr: es soll gefastet werden, damit Gott die Gefahr abwendet, oder es soll Gott um Hilfe gebeten werden.

Des weiteren soll sogar gefastet werden, um Freude zum Ausdruck zu bringen und um Gott zu **danken**.

Die Lektüre des Neuen Testaments zeigt uns, dass das Fasten als solches auch weiterhin von den Christen geübt worden ist. Jesus Christus selbst hat kurze Bemerkungen über das Fasten gemacht und die Apostel haben gefastet, wenn sie es als notwendig angesehen hatten, um den Herrn um Führung und Klarheit zu bitten. (**Matt.6. 16 - 18; 9.14 – 15; Apg.13.2 – 3; 14.23**).

I. Wie wichtig ist das Fasten mit Gebet ?

Das Fasten und Beten kann in manchen Seelsorgefällen von entscheidender Bedeutung sein. Je nachdem, wie gravierend ein Problem ist, kann es notwendig sein, unter der Führung des Heiligen Geistes eine bestimmte Zeit des Gebets ohne Essen und Trinken vor Gott zu verbringen.

Im Seelsorgefall bedeutet dies eine Zeit des Fastens und Flehens, aber auch eine geistliche Kampfführung auf einer anderen Ebene:

Denn wir fasten um des anderen willen(Ester 4.16).

Durch das Fasten demütigen wir uns vor Gott, indem wir uns prüfen und reinigen lassen von unserem Herrn Jesus Christus, nachdem wir unsere Sünden bekannt haben. Und wir beten auch um Umkehr und Bekennen der Sünden des Seelsorgesuchenden (bzw. der Person für die wir beten und fasten), dass sie selbst Buße tun, nachdem ihnen offenbart worden ist, um Gnade beim Herrn zu finden (**1Sam.7.6; 2Sam.12.16; 1Kö.21.27**).

Wir demütigen uns vor Gott, indem wir um Seine Hilfe bitten, wo wir nicht weiterkommen - mit der Gewissheit, daß „die Hand unseres Gottes (...) zum Guten über allen (ist) die Ihn suchen, aber Seine Macht und Sein Zorn sind gegen alle, die Ihn verlassen.“

Das Wunderbarste aber dabei ist: „Er ließ sich von uns erbitten.“ (**Esra 8.22–23**).

Wir bitten Ihn um Weisheit, Erkenntnis, Einsicht und Klarheit bezüglich der jeweiligen akuten Situation, und dass Er Wege ebnet in der geistlichen wie auch in der irdischen Welt, wo dies nötig ist (**Esra 8.21**).

Das Fasten und Beten ist für sich schon ein **geistlicher Dienst** und kann doch mit dem Seelsorgedienst gekoppelt werden.

Fasten und Beten heißt, sich vor Gott als dem Brennpunkt zu sammeln und zu vereinigen; es verlangt viel Beharrlichkeit und Ausdauer, sich gezielt auf den Herrn zu fokussieren, unsere Anliegen gezielt vor Ihm hinzulegen und auf Ihn zu harren.

Das Fasten muss natürlich nicht immer für jede Kleinigkeit geübt werden. Fasten und Beten in der Seelsorge ist auch nicht immer nötig; aber in manchen Seelsorgefällen zu bestimmten Zeiten außerordentlich wichtig:

- a.) bei der Seelsorge als Dienst der Befreiung - in diesem Fall ist es unbedingt notwendig für den geistlichen Kampf
- b.) wenn wir Jesus Christus um Vergebung der Sünden bitten, wo es um gravierende Sünden geht
- c.) wo wir uns in sehr schwieriger Situation befinden und nicht weiter wissen
- d.) oder auch dann, wenn wir unseren Dank zum Ausdruck bringen wollen, weil der Herr uns aus unseren Schwierigkeiten geholfen hat.

Das Fasten ist generell wichtig, um

1. ungerechte Fesseln zu lösen – d. h. Flüche und magische Formeln sollen im Namen Jesu gebrochen werden; magische Binden um Körperteilen sollen im Namen Jesu abgerissen werden (**Hesekiel 13.17 - 21**)
2. die Knoten des Joches zu öffnen und jedes Joch im Namen Jesu zu brechen (**Jes.58.6**)
3. in unserem Alltag (auch während des Fastens) in der Gerechtigkeit und Liebe des Herrn weiter zu wandeln, indem wir uns um unseren Nächsten kümmern, wo es notwendig ist (**Jes.58.6–10, für Punkt 1–3**)
4. in den Riß zu treten und Fürbitte zu tun füreinander (**Jes. 59.16**)
5. um Menschen zu befreien von verschiedener Art von Dämonen (**Matt.17.21**)
6. um die Heilung für Kranke zu erbitten
7. um Gebundene und Gefangene, Unterdrückte zu befreien von Okkultismus/Satanischer Macht.

Während dieser Zeit des Fastens beten wir mit Flehen zum Herrn; und zugleich befehlen wir Ihm den Seelsorgesuchenden an, damit Er an diesem wirken kann zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit.

II. Wie oft und wie lange sollen wir fasten und beten?

Die Heilige Schrift diktiert nirgendwo eine bestimmte, unbedingt einzuhaltende Vorschrift, wie oft und wie lange ein Mensch fasten kann oder soll. Das Fasten soll geübt werden, so oft es notwendig ist, besser so oft Gott der Herr es auf das Herz einer Person legt.

Der Zeitraum des Fastens ist zu einem gewissen Grad offen. Es kann eine Nacht und einen Tag sein oder drei Nächte und drei Tage oder eine Woche lang dauern usw. Die längste in der Bibel genannte Fastenzeit von Menschen – durchgehend ohne zu essen und trinken - waren

vierzig Tage und vierzig Nächte. Das geschah nur aufgrund eines klaren Auftrages von Gott: es waren Moses, Elia und Jesus Christus. (Ohne einen solchen klaren Auftrag Gottes kann wohl auch kein Mensch so lange fasten.)

Wenn aber jemand von Gott eine lange Zeit des Fastens auferlegt bekommt, ist es ratsam, dass die Person sich für diese Zeit absondert, einen ruhigen Ort findet, wo er/sie sich auf diese Zeit mit Gott konzentrieren kann, ohne abgelenkt zu werden.

Wenn wir beim Ausharren im Gebet müde und schwach geworden sind und wir nicht wissen, was wir in angemessener, rechter Weise beten sollen, nimmt der Heilige Geist sich unserer Schwachheit an und tritt ein für uns im Gebet.

Der Heilige Geist erforscht unsere Herzen und kennt den Sinn unseres Geistes und betet für uns nach Gottes Willen (**Röm.8.26–27**). Wir sollen immer beten mit der **Gewissheit**, dass Gott unser Vater uns hört und zu rechter Zeit die Antwort schicken wird.

Davon unabhängig aber gilt:

Außerhalb dieser besonderen Zeit des Fastens und Betens und im Unterschied zu dieser Fastenzeit sollen wir durchgehend und regelmäßig im Gebet bleiben – in ständigem Gespräch mit dem Herrn – und alles mit Ihm besprechen, ob kleine oder große Dinge.

In der Heiligen Schrift steht, dass wir allzeit mit Bitten und Flehen im Geist und ohne Unterlaß beten sollen (**Eph.6.18; 1Thess.5.17**). Wir danken Ihm, teilen Ihm unsere Freude oder Ärger mit, bringen Ihm unsere Sorgen, bitten Ihn um Rat oder um Hilfe, wir tun Buße, wo wir gesündigt haben, wir lernen vor Ihm stille zu sein und auf Ihn zu horchen – wir haben Gemeinschaft mit Ihm und vertiefen dadurch unsere persönliche Beziehung mit Ihm. Wenn wir beten, beten wir konkret und klar im Namen Jesu und als Gerechte Gottes in dem Glauben, das wir empfangen haben oder empfangen werden, wofür wir gebetet haben, und dass Gottes Name verherrlicht wird (**Matt.6.5–15; Mk. 11. 24; Jak. 5.16–17**).

III. Welche Fehler kann man beim Fasten machen?

Wir müssen uns stets bewusst sein: wenn wir fasten, nähern wir uns Gott dem Allmächtigen. Wenn wir aber dabei in Sünde verharren und nicht Buße tun und uns nicht reinigen lassen vom Blut Christi, erhört Gott uns nicht wegen unserer Sünden (**Jes.58.3; Jer.14.12; Sach.7.5**).

Mehr noch: wenn wir während des Fastens unseren alltäglichen Arbeiten und Verrichtungen nachgehen und dabei etwa unsere Mitmenschen bedrängen oder missachten, ungerecht und lieblos handeln und zänkisch und streitsüchtig sind, übel über andere reden und mit dem Finger auf andere zeigen, unseren Mitmenschen Hilfe verweigern oder gar gewalttätig gegen sie sind, so ist all unser Fasten umsonst (**1Kö.21.9,12; Jes.58. 3–5, 9-10**).

Wer fastet, kommt mit einem demütigen Herz vor Gott und nicht mit einem stolzen Herz und voller Selbstgerechtigkeit, die auflistet, was man alles Gutes und Gerechtes getan hat (**Lk.18.9–14**).

Niemand sollte - bewusst oder unbewusst – versuchen, Gott durch das Fasten zu manipulieren. Er läßt sich nicht unter Druck setzen. Er kennt das Herz eines jeden Menschen und handelt wie Er es für richtig hält.

Jesus Christus hat selbst in **Matt.6.16–18** zum Ausdruck gebracht, wie man sich benehmen und sich in Gesellschaft zeigen soll, während man fastet. Ein Fastender soll gepflegt und

fröhlich erscheinen und kein langes Gesicht ziehen und sich verstellen, nur damit alle Menschen wissen, daß er fastet. Das ist Heuchelei, die Gott der Vater entsprechend belohnen wird.

Gott der Allmächtige Vater, der gerecht und heilig ist in allen Seinen Wegen, duldet solche Art von Fasten nicht. Wir sollen mit reinen Herzen und Gewissen vor Ihm treten ohne Bosheit in unseren Herzen.

IV. Ist das Beten ohne Fasten wirkungslos?

Das Beten ohne Fasten ist genau so wichtig wie das Beten, das unser Fasten begleitet!

Die Bibel ermutigt und ermahnt uns immer wieder, in Gebeten innezuhalten; wir sollen nicht halbherzig und mit zweifelndem Herzen beten, sondern im Vertrauen auf den Herrn und mit festen Herzen (**Matt.7.7–8; Jak.1. 5–8; 1Tim.2.8; 1Joh.5.14-15**).

Wir sollen beten schon mit der **Gewissheit**, daß Er unsere Gebete erhört und wir sollen in dieser Gewissheit auch handeln: daß wir empfangen haben, wofür wir gebetet haben und es zu richtiger Zeit auch konkret bekommen werden.

Wir sollen auch mit der Vollmacht im Namen des Herrn Jesus Christus beten und die Verheißungen Gottes in der Bibel ernstnehmen und in Anspruch nehmen.

(Gal.3.29; Eph.3.6; 1Tim.4.8)

Nach **Jak.4.2–4** bekommen wir nichts von Gott, weil wir nicht beten, und wenn wir beten, wird unseren Gebeten nicht geantwortet, weil wir **falsch beten: nämlich weil wir in Sünde beten** – „...weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.“

Das bedeutet also, wenn wir mit **unreinen Herzen** (Streitigkeiten, Neid, Mordgedanken, Hass, Bitterkeit, üble Nachrede, Eigennutz, Stolz, Hochmut usw.) vor den Herrn treten, wird Er unsere Gebete nicht erhören, weil wir weltliche Lüste in uns haben. Wir handeln dann als Kinder Gottes nicht mit dem Charakter Gottes unseres Vaters, sondern in der Art Satans, Seines Feindes. Solche Haltung blockiert unsere Gebete zum Herrn.

Gott möchte, dass wir als Seine Kinder mit aufrichtigen, reinen Herzen in der Gerechtigkeit Jesu Christi mit Demut vor Ihn treten - und Er wird uns segnen und unsere Gebete erhören.

„Und dies ist die Zuversicht, die wir zu Ihm haben, dass Er uns hört, wenn wir etwas nach Seinem Willen bitten. Und wenn wir wissen, dass Er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von Ihm erbeten haben.“ (**1Joh.5.14–15**)

Bridgette Oluwole-Kirchner

Anmerkung: Alle zitierten Bibelstellen sind aus der revidierten Fassung der Elberfelder Bibelübersetzung